

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

Freitag den 17. April 1868.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 4. Februar 1868.

1. Dem Philander Shaw in Paris (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, Länggasse Nr. 43), auf eine Verbesserung an Maschinen mit heißer Luft (calorischen Maschinen), für die Dauer eines Jahres.

Am 7. Februar 1868.

2. Der Anna Fischer in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 81, auf eine Erfindung in der Anfertigung wasserdichter Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. Februar 1868.

3. Den August Maier und Anton Christalon, beide Drechslermeister in Wien, ersterer VI. Bezirk, Magdalenastraße Nr. 23, letzterer VII. Bezirk, Neubaugasse Nr. 70, auf die Erfindung einer Pfeife, aus welcher nach Laune des Rauchers Tabak oder Cigarren geraucht werden können, für die Dauer eines Jahres.

Am 10. Februar 1868.

4. Dem Georg Schneider, Büchsenmacher zu Paris (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, Länggasse Nr. 43), auf eine Verbesserung an Feuerwaffen mit Hinterladung, für die Dauer eines Jahres.

5. Den Eugene Germain Rafer und Ernst Edmund Rafer, beide Mechaniker zu Paris (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, Länggasse Nr. 43), auf eine Verbesserung der Maschine zur Fabrication der Schnürbänder, Tressen, Schnürchen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Jean Baptiste Pierre Alfred Thiery in Paris (Bevollmächtigter Eduard Schmidt, Ingenieur in Wien, Stadt, Schottenbastei Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Rauchverzehrer-Apparaten bei Dampf- und allen anderen Feuerungen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich in dem Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 5 und 6 deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können selbst von Jedermann eingesehen werden.

(124—2)

Nr. 1401.

Rundmachung.

Am 30. April 1868, Vormittags 11 Uhr, findet die fünfundzwanzigste Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen im hiesigen Burgengebäude im 1ten Stock statt.

Laibach, am 10. April 1868.

(121—3)

Nr. 3774.

Concurs-Verlautbarung.

Am k. k. Obergymnasium in Görz mit deutscher Unterrichtssprache ist die Lehrerstelle für deutsche Sprache und Literatur in Verbindung mit der philosophischen Propädeutik, mit dem Jahresgehälte von 945 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. nebst dem Anspruche auf die systemisirten Decenalgebühren, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle, welche sich zugleich mit der Befähigung für den Vortrag der Geschichte am Untergymnasium und der Kenntniß der italienischen oder slovenischen Sprache ausweisen, erhalten unter übrigens gleichen Umständen den Vorzug.

Die gehörig instruirten Gesuche sind längstens bis

15. Mai l. J.

unmittelbar bei der gefertigten Statthalterei, oder wenn der Bewerber bereits in praktischer Verwendung steht, bei seiner vorgesetzten Behörde zu überreichen.

Triest, am 25. März 1868.

Von der k. k. küssenländischen Statthalterei.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

(796—1)

Nr. 5766.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht, es sei die executive Feilbietung der zu Gunsten des Georg Armit auf der dem Georg Zerounik gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb.-Nr. 22 vorkommenden Realität haftenden Kaufschillingforderung per 1600 fl. c. s. c. wegen schuldiger 78 fl. 80 kr. bewilligt worden und es seien zu deren Vornahme zwei Tagessatzungen auf den

6. Mai und
6. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtscasale mit dem Beifügen angeordnet worden, daß diese Forderung bei der ersten Feilbietung nur um, bei der zweiten aber auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. März 1868.

(800—1)

Nr. 1852.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Grabisar von Großklaschitz, als Cessionär der Ursula Tekanz, gegen Jakob Volek, als gesetzlicher Vertreter der Maria Zabufanz, die executive Feilbietung der zu Gunsten der Letztern auf der, dem Josef Zabufanz gehörigen, im Grundbuche Sonegg Einl.-Nr. 453 vorkommenden Realität sichergestellten Forderung von 210 fl. pto. schuldigen 130 fl. bewilligt, und werden hiezu zwei Feilbietungstermine auf den

2. Mai und
3. Juni d. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Forderung bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Nennwerth, bei der zweiten aber auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. Februar 1868.

(905—1)

Nr. 1040.

Reassumirung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit kund gemacht, daß man in der Executionssache der Frau Johanna Heß, durch Herrn Dr. Benedicter, wider Karl Perjatel von Reifnitz wegen noch schuldigen Restbetrages per 55 fl. 98 kr. c. s. c. in die Reassumirung der mit diesgerichtlichen Edicte vom 7. Juni 1867, Z. 3384, angeordnet gewesenen und später sistirten dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Markte Reifnitz sub Consc.-Nr. 35 und 36 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 55 und 54 vorkommenden, auf 1630 fl. und 1920 fl., zusammen 3550 fl., geschätzten Realitäten gewilligt und deren Vornahme auf den

6. Mai 1868,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet habe.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 20sten Februar 1868.

(813—1)

Nr. 1437.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Zoler von Hrenoviz, als Rechtsnachfolgerin des Simon Milharčić, gegen Anton Logar von Hrenoviz, als Rechtsnachfolger des Jernej Mejak, wegen aus dem Vergleiche vom 18. December 1863, Z. 3844, schuldiger 202 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1052 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2340 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagessatzungen auf den

15. Mai,
20. Juni und
15. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 26. Februar 1868.

(902—3)

Nr. 1806.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit in der Executionssache der Agnes Granier, durch Herrn Dr. Benedicter, gegen Carl und Maria Omerja von Rakitviz kund gemacht, daß im Einderständnisse beider Theile die mit dem diesgerichtlichen Edicte vom 29. September v. J., Z. 5209, angeordnet gewesene erste Feilbietung der ggrnerischen, zu Rakitviz liegenden Realität mit dem Besage für abgehalten erklärt wurde, daß es bei der zweiten und dritten, auf den

24. April und
25. Mai 1868,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordneten diesfälligen Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 24sten März 1868.

(845—3)

Nr. 191.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Glich von Fuschine, Bezirk Seisenberg, gegen Anton Rinn von St. Veit wegen aus dem Urtheile vom 24. Juli 1866, Z. 2055, schuldiger 123 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Veit sub Ref.-Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagessatzungen auf den

29. April,
28. Mai und
27. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 19ten Jänner 1868.

(807—3)

Nr. 2059.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Jagšetič von Jablaniz, im eigenen Namen und als Vormund seiner Geschwister Jakob, Jernej und Margaretha Jagšetič, gegen Michael Tomšič von Waisch Nr. 20 pto. schuldiger 122 fl. 85 kr. c. s. c. die mit Bescheide vom 19. Jänner 1868, Z. 334, auf den 10. März d. J. angeordnete dritte executive Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange auf den

5. Mai d. J.

übertragen.
k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 10ten März 1868.

(847—3)

Nr. 905.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Lač wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Hijač von Altobliž gegen Gregor Dolinar von Podgora Nr. 12 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Mai 1867, Z. 734, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lač sub Urb.-Nr. 603 vorkommenden, in Podgora sub H.-Nr. 12 gelagerten Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3869 fl. 20 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagessatzung auf den

29. April,

die zweite auf den

29. Mai

und die dritte auf den

30. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Lač, am 29sten Februar 1868.

Zustdruck-Gebisse, Saug-Gebisse,

das vorzüglichste, was die Zahntechnik zu leisten im Stande ist, die einzigen wirklich „künstlichen“ Gebisse, da sie weder mit Haken oder Klammern, noch durch Ringe oder Stiften und auch ohne durch die zerbrechlichen, höchst lästigen Spiralfedern im Munde befestigt zu werden, einzig und allein dadurch am Kiefer festhalten und unbeweglich halten, daß sie sich allen Theilen desselben auf das Genaueste anschließen.

Zur Anfertigung dieser garantirten Gebisse empfiehlt sich bestens

Zahnarzt Engländer

im Heimann'schen Hause.

Ordination von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag.

Beachtenswerth!

Unterzeichnete besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Betträffen, sowie gegen Schwindel und Kopfschmerzen der Paralyse und Geschlechtsorgane. (109-4)

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ein junger Mann,

welcher in einer Manufacturwarenhandlung in Triest durch 7 Jahre serviert hat, wünscht hier ein Unterkommen.

Geneigte Anträge an die Expedition dieses Blattes. (964-1)

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen

in eine Specerei- und Nürnberggerwarenhandlung. -- Wo? sagt das Zeitungs-Comptoir (967-1)

Anerkennung.

Durch den 24 Flaschen Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrups, den ich bei Frau Ph. Hofer Wwe. hier kaufte, bin ich von meinem lästigen Husten und Brustschmerzen gänzlich befreit, dies der Wahrheit gemäß. (871)

Am Januar 1865.

Heinrich Klippel,

Bäckermeister in Kallstadt.

Für Laibach hält Lager in Flaschen à 2 fl., 1 fl. und 1/2 fl. ö. W.

Herr Cr. Birschtz,

Apotheker zu „Mariahilf.“

Viehlecksalz

zum Preise von 1 fl. 80 kr. per Centner, mit Einschluß der Säcke, franco Station Triest besorgt das Handlungshaus

(954-2) Carl Dragovina.



Orientalisches Enthaarungsmittel

à Flacon fl. 2.10,

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammen gewachsenen Augenbrauen, dieses Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Silionese

Ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medicinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von Roche & Comp., Kommandantenstraße 31. (651-3)

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Herrn Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239.

Zahnärztliche Annonce.

Gefertigter ordinirt in der Zahnheilkunde, Zahntechnik (die sogenannten Zustdruck- oder Saug-Gebisse natürlich inbegriffen) und den einschlägigen Mundkrankheiten täglich von 7 bis 9 Uhr Vor- und von halb 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hotel zum wilden Mann, zweiten Stock, Zimmer-Nr. 3 und 4.

Des Gefertigten Zahnpulver und Zahntinctur sind in den Apotheken der Herren Schenk und Ram und beim Herrn E. Mahr zu bekommen.

NB. Auf Verlangen werden auch Goldplomben mit dem neuesten Morgan'schen Krystallgolds aus Philadelphia gemacht.

Wegen zahlreichen Patienten wird der Aufenthalt bis inclusive Samstag den 18. d. M. verlängert.

Med. & Chir. Dr. Camer,

Docent der Zahnheilkunde an der Universität in Graz.

(792-16)

(787-2)

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das versendete Karlsbader Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen eine Flasche Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten entweder kalt oder erwärmt bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause und nöthigenfalls im Bette genießt. Um die abführende Wirkung des versendeten Karlsbader Wassers zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll Sprudelsalzes zuzusetzen. Alle Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen).

Post-

und

Telegraphen-Station.

Mineralbad

Post-

und

Telegraphen-Station.

Krapina - Töplitz

in Croatien,

von Bad Rohitsch 3, der Südbahnstation Pölschach 5 und der Steinbrück-Sißeler Bahnhstation Zapresic 3 Stunden entfernt,

eröffnet seine Saison am 1. Mai.

Die sehr wasserreichen, eine Temperatur von 26-35° R. habenden Quellen, deren Wirkung bei Gicht, Rheuma und deren Folgekrankheiten von keiner bisher bekannten Quelle übertroffen ist, sind noch besonders bei Nervenleiden, bei Krankheiten der Haut, der Schleimhäute und bei Wundproccessen als bewährt angezeigt.

Die neu erbauten Bassin-, Separat- und Warmbäder, comfortable, theilweise auch elegant eingerichtete Wohnungen, neuer prachtvoller Cursalon, schöne Speise-, Kaffee- und Billardsalons, gute Restauration, Table d'hote, stabile Cermusik, Bälle, Concerte, Zeitungen, Leihbibliothek, Parkanlagen etc. etc. gewähren den p. t. Gästen den wünschenswerthen Comfort.

Vom 1. Mai an tägliche Postverbindung mit unbedingter Personen-Aufnahme zwischen hier und der Bahnhstation Pölschach. Abfahrt vom Curoorte 7 Uhr Morgens, von Pölschach 9 1/2 Uhr Morgens. Fahrpreis pr. Person inclusive 40 Vid. Gepäc 3 fl.

Zimmer von 70 kr., einzelne Betten von 20 kr. und Bäder von 4 kr. aufwärts.

Auskünfte und Quartiere besorgt die Direction, das Krystliche Herr Dr. B. Szalayari, Badearzt hier.

Krapina-Töplitz, im April 1868

(867-2)

Die Direction.

Im neuerbauten Eiskeller in Krainburg

hält Gefertigter die

Bier-Niederlage

aus der

Brauerei der Gebrüder Kosler

zu Leopoldruhe bei Laibach, und wird zu jeder Stunde bestes und frisches Bier zu Originalpreisen gegen Frachtvergütung von 25 kr. pr. Eimer ausgefolgt.

Krainburg, 15. April 1868.

Franz Dolenz

im Hause Nr. 135.

(968-1)

Gasthaus-Verpachtung.

An Orte Adelsberg ist ein Gasthaus, nachstehende Localitäten enthaltend: ein Wohnhaus mit 9 Zimmern, einer Küche mit Sparherd, einer Speisekammer und einem Weinkeller, einen geräumigen Hof mit einer Wagenkuppel, darin eine Holzlege und eine Centimal-Verdampfwage für 100 Centner Last, einen Obst- und Gemüsegarten, darin ein Bierfalon und Handkeller, gedeckte Kegelbahn, sowie ein Glas- und Treibhaus sammt Mistbeeten. -- zu verpachten.

Bei dem zahlreichen Besuche von Fremden und Grottenbesuchern, besonders in der Sommerzeit, ist für eine starke Frequenzierung des Gasthauses die beste Aussicht. -- Auf briefliche wie mündliche Anfragen ertheilt Anstunft der Eigenthümer Matthäus Urban daselbst. (869-2)

Für jede Haushaltung höchst wichtig.

Der k. k. anschl. priv., an der medicinischen Facultät in Wien geprüfte und für gut und gesund befundene

Neueste Patent-Kaffee

bietet den seltenen Vortheil, daß man von 1 Loth desselben 6 Schalen wohlschmeckenden Kaffee erhält. Als Beimischung verwendet, darf man davon nur halb so viel nehmen, als von einem andern Surrogate, und gibt derselbe einen äußerst angenehmen Geschmack und eine wunderschöne Färbung. Dieser Patent-Kaffee ist haltbar und kann Jahre lang liegen, ohne von seiner vorzüglichen Qualität etwas zu verlieren.

Das Loth kostet nur 1 Neukreuzer.

Ist zu haben in Laibach bei den Herren: Anton Krisper, Andreas Schreyer, Mich. Kastner, Const. Rizzoli, Joh. G. Winkler, Aug. L. Winkler, A. Klebel, Franz Schantel, Joh. C. Röger, Ferd. Ludwig, Joh. Nep. Plautz, Joh. Fabian, Karl Achtschin, Josef Kordin, Anton Tomschitz, J. Weidlich, Johann Perdan, Florian Maurer, Jak. Schober, L. Mikusch; in Cilli bei den Herren: Karl Krisper, L. V. Ludwig, Raimund Raza, Anton Ferjan.

(790-5) C. Stein & Comp., Wien, Riemergasse 11.

(825-3)

Nr. 1774.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die, in der Executionssache des Franz Kuralt von Gorejnavas wider Johann Pirz von Kofes, dem Realfeilbietungsgefuhe für den Tabulargläubiger Nikolaus Daminovich angeschlossene Kubrik, de praes. 28. Jänner 1868, Zahl 520, wegen unbekanntem Aufenthaltes desselben dem gerichtlich aufgestellten Curator Herrn Anton Kronabethovogl, k. k. Notar in Stein, zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 25ten März 1868

(889-3)

Nr. 424.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reinzitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgefuhe des Herrn Anton Mojel von Planina gegen Anton Gerze von Kleinack Nr. 9 wegen schuldiger 54 fl. 54 kr. ö. W. c. s. c. in die executive neuerliche öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinzitz sub Urb. Nr. 1198 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 798 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die executive Realfeilbietungstag-satzungen auf den

29. April,

29. Mai und

30. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reinzitz, am 20sten Jänner 1868.

(860-3)

Nr. 8280.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kovac von Laas gegen Thomas Polak von Markouz wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 17. August 1866, Z. 6062, und Cession vom 31. Mai 1867 schuldiger 81 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 770 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die executive Realfeilbietungstag-satzungen auf den

22. April,

22. Mai und

23. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 22sten November 1867.